

Rege Fortbildungstätigkeit der berner Lehrerinnen : aus dem Jahresbericht der Sektion Bern und Umgebung

Autor(en): **Liebi, Agnes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **73 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Da in Lenzburg ein mit der Organistenstelle bisher verbunden gewesener deutscher Schuldienst vacant geworden, so wünschte der dortige Magistrat einen guten Musicus und im Schlagen der Orgel fertigen und erfahrenen Organist. Wenn außer diesem Talent noch die bey einem Subject sich vorfinden sollten, welche erforderlich sind, um die Schuljugend in den Grundwahrheiten der Religion, im Schreiben u. Rechnen zu unterrichten, so würde einem dazu fähigen noch ein Schuldienst anvertraut werden. Wer mehrere Auskunft hierüber begehrt, kann sich zu dem Ende, u. zwar je eher je lieber, bei Mm. Hhrrn. Amtsschultheiß allhier entweder schriftlich oder persönlich melden. Stadtschreiberey Lenzburg.»

REGE FORTBILDUNGSTÄTIGKEIT DER BERNER LEHRERINNEN

Aus dem Jahresbericht der Sektion Bern und Umgebung

Als zentrales Anliegen verstanden wir auch im abgelaufenen Vereinsjahr 1968/69 die Schaffung von Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder. Die Planung und die Organisation von Vorträgen und Kursen scheint uns der lebendige Kern aller Sektionsarbeit zu sein. — Es gelang der pädagogischen Kommission, ein reichhaltiges Programm zusammenzustellen. Aktuelle Probleme kamen zur Sprache. Gleichzeitig wurde in der Themenwahl spürbar unser Wissen um die Besinnung auf die Grundlagen. Das schlichte, stille Einkehrhalten war vielleicht nie wichtiger als heute, wo Wogen negativer Kritik uns täglich hinabzuziehen drohen.

Fräulein Professor Dr. D. *Scheuner* brachte die *Josephsgeschichten* unserem Verständnis näher. Es wurden sowohl quellenkundliche und theologische als auch didaktische und methodische Fragen erläutert. Einen schönen, tiefлотenden und herzerfrischenden Vortrag hielt Frau Dr. G. *Hofer* über *Märchen*. Einmal mehr wurde uns bewußt, wie viel echte Seelenkunde, wie viel Wahrheit die uralten Volksdichtungen bergen und wie berechtigt darum Märchenerzählungen bei unseren Schülern sind. Zwei gehaltvolle Lichtbildervorträge über «*Die Kunst um die Jahrhundertwende*» und über «*Irische Mönchskunst*» verdanken wir unserem Kollegen, Herrn G. v. *Bergen*. Als erfolgreich dürfen wir sicher den von uns durchgeführten öffentlichen Vortrag über «*Die Diskussion um die vorschulische Bildung*» von Frau Professor Dr. E. *Hoßmann* bezeichnen.

Alle Sektionsmitglieder waren eingeladen zur Teilnahme am Vortrage «*Mensch und Medizin*», den Frau Bundesrat Tschudi anlässlich der Festdelegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins hielt. In zwei Konferenzen orientierte Fräulein V. *Hugi* über ihre Arbeit mit *Legasthenikern*. Eine weitere Konferenz war dem «*Lesen im vorschulpflichtigen Alter*» gewidmet. Fräulein A. *Liebi* berichtete von der Gießener-Methode (Lesenlernen an Maschinen nach Prof. W. Correll). In einem handwerklichen Kurs erarbeiteten einige Kolleginnen unter der kundigen Leitung von Herrn F. *Stucki* einfache *Modelliertech-niken*.

Gegenwärtig findet ein *Jugendbuchkurs* statt. Herr W. *Lässer*, Zentralsekretär des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, führt Kolleginnen aller Stufen ein ins interessante Gebiet der Jugendliteratur. Eine Gruppe von Unterstufenlehrerinnen wird sich zusammen mit Mitgliedern der Erziehungsberatung während des Sommers mit Fragen der Legasthenie befassen.

Agnes Liebi